

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 52 (1974)
Heft: 2

Rubrik: Pro Senectute intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRO SENECTUTE

INTERN

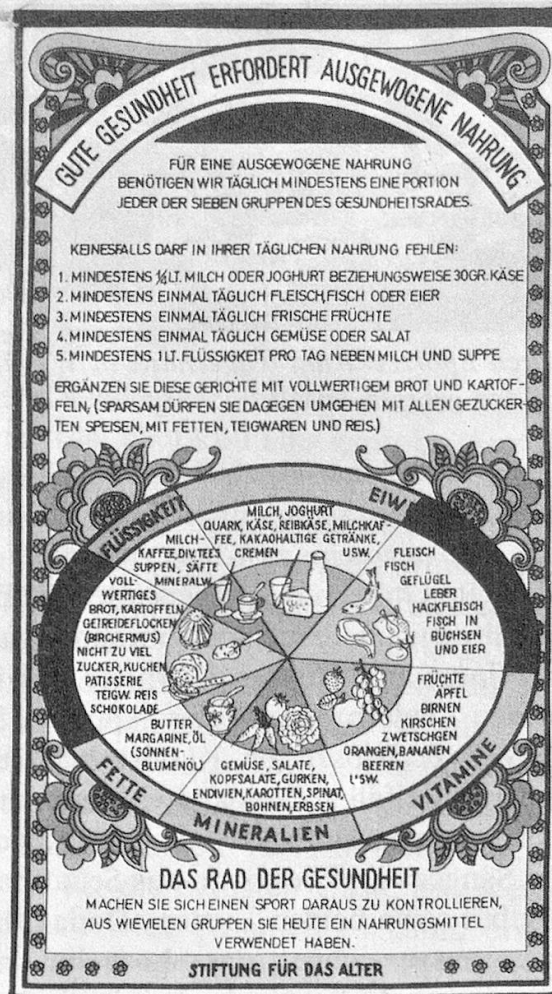
Wegweiser für Betagte in Basel

«In der Beratungsstelle der Pro Senectute fiel immer wieder auf, wie wenig die älteren Menschen über die Hilfsmöglichkeiten wissen, die unsere Stadt zu bieten hat. Aber auch Angehörige, Bekannte und Nachbarn suchten erst Rat und Hilfe, wenn eine akute Notlage entstanden war, weil sie nicht wussten, wohin sie sich wenden sollten. Aus solchen Beobachtungen entstand die Idee des Wegweisers.»

Mit diesen Worten begründet das Kantonal-komitee Basel der Stiftung Für das Alter die Zusammenstellung einer handlichen Broschüre, die sämtliche öffentlichen und privaten Institutionen samt Adresse, Telefonnummer und Sprechstunde enthält. Der Katalog mitsamt Sach- und alphabetischem Register umfasst volle 48 Seiten. Schon damit dürfte seine Notwendigkeit belegt sein. Dank Zustupf aus dem Lotteriefonds konnte der Preis des hilfreichen Vademecums auf einen Franken angesetzt werden.

Es wäre zu begrüßen, wenn andere Städte ähnliche Wegweiser publizierten wie Basel und übrigens auch Genf.

Wegweiser für Betagte
im Kanton Basel-Stadt



Das «Rad der Gesundheit» — ein origineller Küchenschmuck

Fachleute wissen es schon lange: unzählige ältere Mitmenschen haben keine Ahnung von einer ausgewogenen und vollwertigen Ernährung. Sie verpflegen sich mit «Kafimöcken», zuviel Teigwaren oder Süßigkeiten und schaden ihrer Gesundheit durch diese Einseitigkeit.

Der Mahlzeitendienst für Betagte der Pro Senectute in Basel hat deshalb in Form eines dekorativen Fisba-Stoffel-Tüchleins im Handtuchformat «Das Rad der Gesundheit» herausgegeben. In Zusammenarbeit mit Ernährungswissenschaftlern und Grafikern wurden in einfacher Weise die sieben Gruppen der Grundnahrungsmittel veranschaulicht. «Machen Sie sich einen Sport daraus zu kontrollieren, aus wievielen Gruppen Sie heute

ein Nahrungsmittel verwendet haben», heisst es unter dem Rad.

Zu beziehen ist das schucke Tüchlein wie folgt: Nach Voreinzahlung von Fr. 7.— auf das Postcheckkonto 40-4308, Pro Senectute Basel-Stadt erhalten Sie Ihr «Gesundheitsrad» samt Stäbchen und Kordel zum Aufhängen innert zwei Wochen per Post. Vermerken Sie bitte die gewünschte Farbe (olive oder weinrot). Ueber Mengenrabatte erteilt Pro Senectute Basel, Luftgässlein 1, 4051 Basel gerne Auskunft.

Sammlungsergebnis für Pro Senectute um Fr. 137 000.— gestiegen

Die Herbstsammlung 1973 der Schweizerischen Stiftung Für das Alter / Pro Senectute erreichte mit Fr. 2 696 000.— einen gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 137 000.— höheren Ertrag. Nach Abzug aller Unkosten verbleibt ein Nettoergebnis von Fr. 2 447 509.91. Von diesen bisher höchsten Sammlungseinnahmen fliessen volle 95% den Kantonalkomitees zu, die nur dadurch die rund 70 Beratungsstellen, die Zuschüsse bei finanziellen Notlagen und die mannigfachen Dienstleistungen wie Altersturnen, Haushilfedienst, Mahlzeitendienst, Mittagsclubs, Freizeitkurse usw. aufrechterhalten und ausbauen können.

Der Anstieg ist umso erfreulicher, als er nach der grosszügigen letzten AHV-Revision keineswegs selbstverständlich war. Die Gönner und Freunde der Stiftung sind sich aber offenbar dessen bewusst, dass es trotz allem noch viel versteckte Not, immer mehr Ratlosigkeit und seelische Probleme gibt, die mitmenschliche Begleitung erfordern. Hier kann auch die beste Altersversicherung nicht helfen. Im Namen unserer 200 Fachleute und unserer 3000 ehrenamtlichen Ortsvertreter danken wir darum herzlich allen Spendern und Sammlern. Die Zahl der Betagten wächst und damit auch unsere Aufgabe!

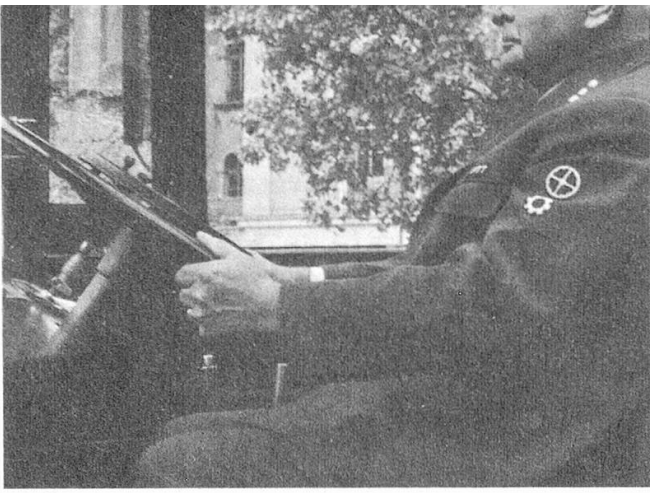
Sammlungsergebnisse der Kantonalkomitees

Komitee	1973	1972
Zürich	741 414.56	678 950.65
Bern	325 561.65	340 864.—
Jura-Nord	11 631.80	12 825.90
Luzern	130 826.35	122 775.92
Uri	27 300.70	24 436.10
Schwyz	48 259.50	42 954.05
Obwalden	7 274.—	8 132.—
Nidwalden	4 000.—	3 000.—
Glarus	8 980.14	9 553.85
Zug	24 985.30	26 017.20
Fribourg	21 936.90	26 558.90
Solothurn	99 506.30	88 740.15
Basel-Stadt	54 942.86	51 242.10
Baselland	119 565.31	117 915.69
Schaffhausen	21 375.65	21 817.90
Appenzell AR	20 869.25	26 734.55
Appenzell IR	7 020.95	6 707.40
St. Gallen	292 650.67	268 475.05
Graubünden	60 830.40	55 659.90
Aargau	233 874.85	211 082.21
Thurgau	127 384.55	116 017.05
Ticino	81 780.05	80 806.15
Vaud	94 921.77	92 883.42
Valais	28 835.10	32 921.96
Neuchâtel	56 576.70	50 478.—
Genève	43 382.55	40 986.35
	<u>2 695 687.86</u>	<u>2 558 536.45</u>

Waadt: Ein Pro Senectute-Bus besucht 34 Gemeinden

Der älteste PTT-Car als Informationsträger für die Altersbetreuung

Das Kantonalkomitee Waadt von Pro Senectute gehört mit einem Jahresbudget von 1,2 Millionen Franken zu den grossen und aktiven Komitees und doch mussten seine verantwortlichen Persönlichkeiten erkennen, dass weder die lokalen Behörden noch die Bevölkerung klare Vorstellungen von seiner Tätigkeit haben. Die Einsicht aus dieser Beobachtung musste also lauten: **mehr Information!** Aber wie? Eine der üblichen Wan-



Chauffeur Ernst Herrli aus Bern, 72, ist seit 7 Jahren pensioniert. Ihm macht das Ganze Spass. «Mit solchen Fahrzeugen habe ich während meiner 30-jährigen PTT-Praxis jahrelang den Klausenpass befahren.»

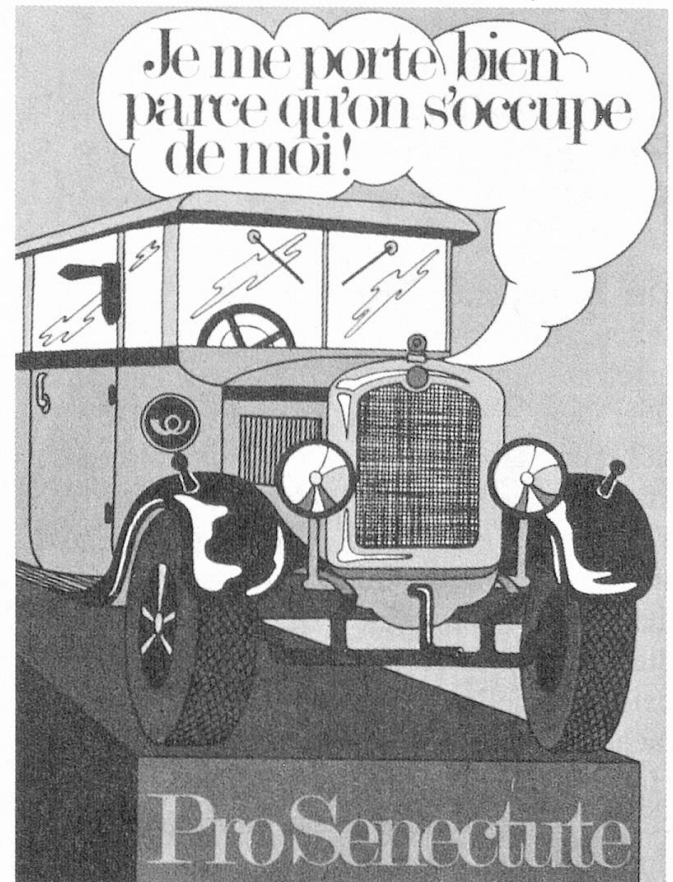
derausstellungen hätte unverhältnismässige Kosten und Umtriebe gebracht, Zeitungsreportagen bieten einen zu knappen Raum, Prospekte in jede Haushaltung gehen leicht in der Papierflut unter. Da verfielen unsere Lausanner-Mitarbeiter auf eine ebenso originelle wie zweckmässige Idee. Warum sollte nicht eine rollende Wanderausstellung als «Werbeträger» dienen? Und warum sollte nicht das ausersehene Vehikel selber ein rüstiger Veteran sein, der seine Altersprobleme bewältigt?

Gedacht, getan. Die **PTT-General-Direktion** liess sich für die Idee erwärmen und stellte den ältesten, noch zum Verkehr zugelassenen gelben Car alpin zur Verfügung und sorgte auch für die fachkundigen Chauffeure. Damit war das Gefährt vorhanden, es fehlte «nur» noch der Inhalt. Schliesslich fand sich in der **Firma Nestlé** der grosszügige Gönner, der die gesamten Kosten für die Gestaltung der Ausstellung, die Chauffeurlöhne und die Betriebskosten für die Tournée übernahm.

Herr Perrin von der Werbeabteilung der Nestlé S. A. in Vevey übernahm mit seinem Team die grafisch gekonnte Präsentation des Materials und verzichtete auf jede eigene Publizität. In jeder der 34 Ortschaften werden Mitarbeiter von Pro Senectute zu mündlichen Auskünften bereit sein und Prospektmaterial über die Tätigkeit der Stiftung verteilen. Natürlich ist auch «Aînés», die westschweizerische Alterszeitschrift mit von der Partie und lässt Werbeprospekte abgeben.



Die Initianten und Realisatoren der Wanderausstellung: vorn Rémy Wyss, Direktor von Pro Senectute Waadt; links daneben Monsieur Perrin von der grosszügigen Gönnerfirma.

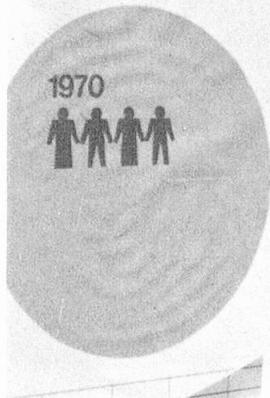


Mit diesem Prospekt informiert das Kantonal-komitee Waadt über seine Tätigkeit.

Hingegen wird grundsätzlich nichts verkauft, es werden auch keine Spenden gesammelt, man beschränkt sich sympathischerweise auf die Information.

Am 6. Mai präsentierten die Herren **J. J. Luzzio**, Präsident des Waadtländer Kantonal-komitees, und **Rémy Wyss**, Geschäftsleiter des Kantonal-komitees, und **René Quenon**, Leiter der Abteilung Altersgestaltung, vor Presse und Radio das ganze Projekt. Man bewunderte den ehrwürdigen Wagen, der seine

« proportion des personnes
à plus de 65 ans
doublé de 1910 à 1970



grâce
- aux subv
de la Co
de l'Etat
de plusie
- à l'aide fi
et pratiq
- à la colla
nombreu



Aufmerksam studieren die Journalisten die Bilder und grafischen Darstellungen.

Fotos P. Rinderknecht

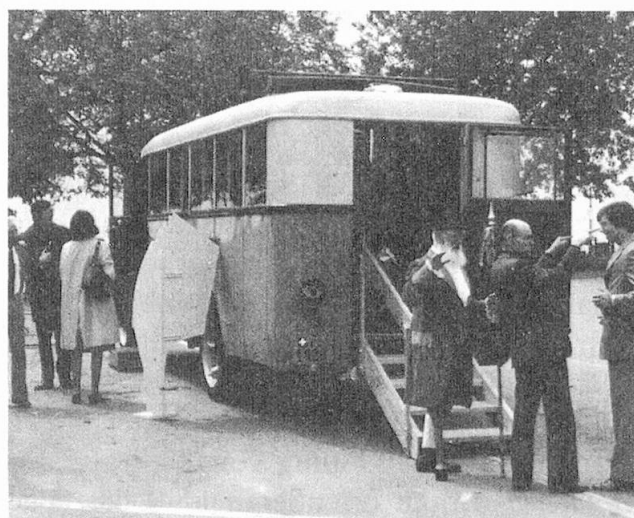
zweieinhalb Millionen Kilometer auf dem Buckel hat, von aussen und innen. Anstelle des Bestimmungsziels trägt die rote Routen- tafel das sinnige Motto: «Je me porte bien parce qu'on s'occupe de moi», oder frei übersetzt: «Mir geht es gut, weil man sich um mich kümmert».

Der alte Saurer, Baujahr 1927, wirkt denn auch durchaus gepflegt und gesund. Mit seinen 60 Pferdekraften und einer Maximalge- schwindigkeit von 42 Stundenkilometern ging es bereits am folgenden Tag zur Jungfern- fahrt nach Bex. Und dann folgten bis zum 21. Juni 33 weitere Aufenthalte in grösseren Ge- meinden. Das romantische Gefährt wird überall auf zentralen Plätzen parkieren kön- nen und zweifellos die Aufmerksamkeit des älteren wie des jüngeren Publikums erregen. Einige Ortschaften können allerdings nicht bedient werden, weil die Bremsen allzu stei- len Strassen nicht mehr gewachsen sind.

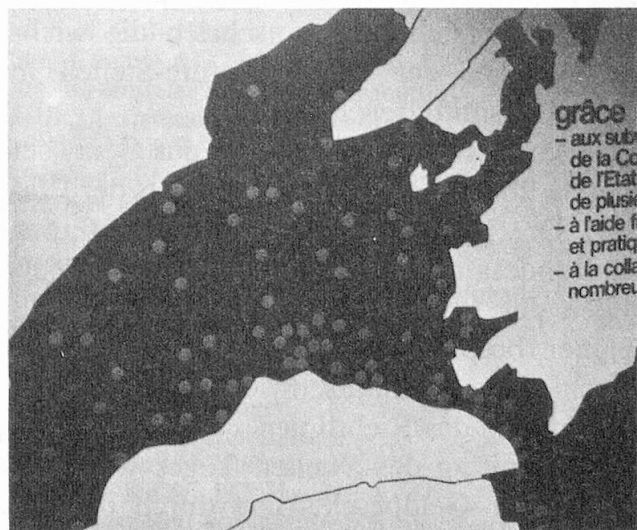
Dass an der Pressekonferenz gleich eine Fortsetzung der originellen Aufklärungsak- tion in anderen Kantonen vorgeschlagen wurde, spricht für die positive Aufnahme der Idee. Ob dies möglich sein wird, dürfte in erster Linie davon abhängen, ob sich andern- orts ebenso verständnisvolle Kostenträger finden lassen. Es liegt an den Kantonalko- mitees, diese Frage aufzugreifen.

Einstweilen wünschen wir dem Wagen «Gute Fahrt» und viele Besucher. Dem Kantonal- komitee Waadt aber gratulieren wir zu die- ser Glanzidee und den beteiligten Firmen kann man nur danken für ihre entschei- dende Unterstützung!

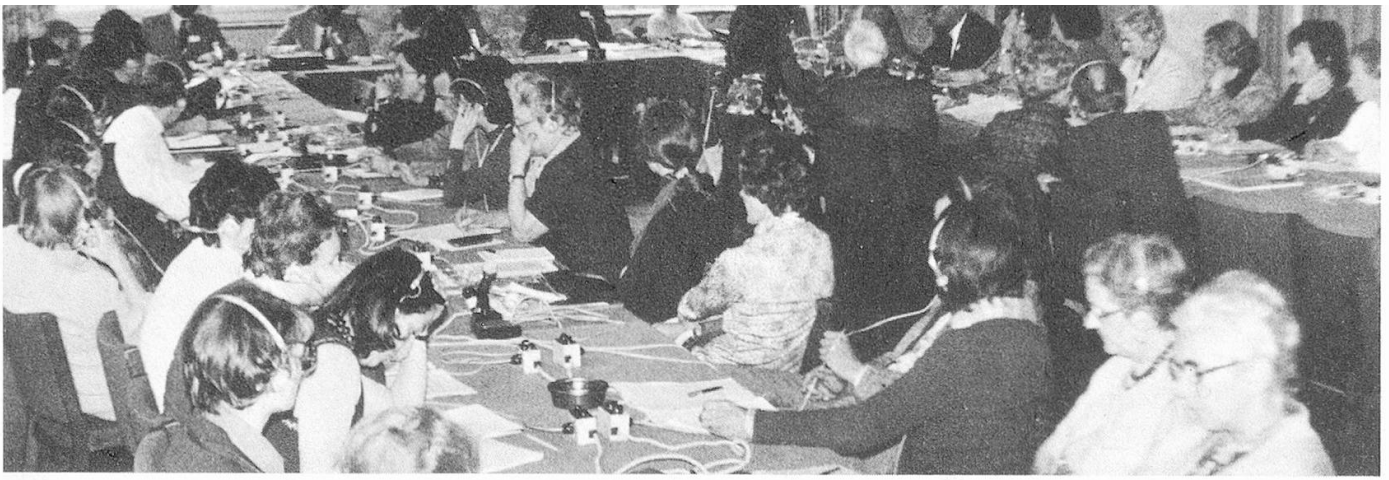
Peter Rinderknecht



An der Pressekonferenz nahm auch Monsieur Burnand, der 78-jährige «Hinkende Bote» (vor der Treppe) von Vevey teil. Kaum zu glauben, dass der gutgelaunte Invalide 30 Operationen hinter sich hat und noch vor zwei Jahren in Holland mit seinem Holzbein an einem 120- km-Marsch teilnahm!



So dicht gestreut sind die Arbeitsfelder von Pro Senectute. In all diesen Waadtländer Gemein- den ist die Stiftung in irgendeiner Form am Werk.



Blick in den Tagungssaal im Luzerner Hotel «Union». Für die welschen Teilnehmer wurde eine Simultan-Uebersetzungsanlage eingerichtet, damit sie den Verhandlungen gleichzeitig zu folgen vermochten.

Mitarbeitertagung in Luzern

Zur beruflichen Weiterbildung ihrer Mitarbeiter versammelte die Schweizerische Stiftung Für das Alter / Pro Senectute auch in diesem Jahr gegen 100 Sozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter, Sekretariatsangestellte und Vertreter von Kantonalkomitees ihrer rund 70 Beratungsstellen aus der ganzen Schweiz in Luzern. Die Fachleute der Alterspflege liessen sich unter Leitung von Zentralsekretär Dr. U. Braun orientieren über die neue Regelung zur grosszügigen Abgabe von Hilfsmitteln (künstliche Glieder, Blindenhunde, Fahrstühle, Hörapparate usw.). Für solche Geräte ist im Rahmen der Bundes-subvention für Pro Senectute ein jährlicher Kredit von maximal zwei Millionen Franken reserviert. J. Studer, Bern, vom Bundesamt für Sozialversicherung umschrieb die wichtige Aufgabe der Pro Senectute-Stellen in dieser Hilfsmittelregelung.

Mme. Israïleff, Sozialarbeiterin aus Genf, berichtete über «erste Erfahrungen aus der Praxis». Dr. Braun erläuterte die Richtlinien des Bundesamtes über die Hilfsmittel-Depotstellen der Invalidenversicherung. Die Teilnehmer besprachen in Arbeitsgruppen die verschiedenen Anlaufschwierigkeiten in der Anwendung der Richtlinien.

Der Vormittag des zweiten Tages war dem Thema der Geldbeschaffung durch die all-jährliche Herbstsammlung gewidmet. Informationschef Dr. P. Rinderknecht zog Bilanz aus der bisherigen Praxis, orientierte über die diesjährige Sammelaktion und zeigte

neue Methoden und Möglichkeiten auf. Auch hier wurden in Gruppendiskussionen wertvolle Erfahrungen gewonnen. Im Anschluss an die Tagung versammelten sich die zu-meist von Pro Senectute gestellten Leiter der kantonalen und regionalen Sekretariate der Schweizerischen Vereinigung für Alters-turnen. Unter dem Vorsitz von Dr. M. Beer, Bern, wurden aktuelle Fragen dieser Ver-einigung besprochen, die mit über 50 000 aktiven Teilnehmern zum drittgrössten Mit-glied des Schweizerischen Verbandes für Lei-besübungen herangewachsen ist. Damit ist die einheitliche Aus- und Weiterbildung der rund 3000 Turnleiterinnen und Turnleiter besonders wichtig geworden. IPD



Am Präsidialtisch wird die Aussprache über die neue Hilfsmittel-Regelung aufmerksam verfolgt. Von links nach rechts die Herren M. Giovanoli vom Zentralsekretariat, J. Studer vom Bundesamt für Sozialversicherung und Zentralsekretär Dr. U. Braun, Fräulein L. Brunnschweiler vom Kantonalkomitee Zürich fasst eben die Ergebnisse der Gruppensprache zusammen, rechts aussen Fräulein A. Bucher, Sekretärin von Dr. Braun. Fotos Rk.